Erhöhte Konzentration von Prostaglandin-E-Rezeptoren bei Frauen mit Menorrhagie

J.M.	Juan Maria	Adelantado
M.C.P.	Margaret C.P.	Rees
A.L.	Andres Lopez	Bernal
A.C.	Alexander C.	Turnbull

Nuffield Department of Obstetrics and Gynaecology, University of Oxford, John Radcliffe Hospital, Headington, Oxford, UK

Prostaglandine sind in den Mechanismus der Menstruationsblutung involviert; sie sind einerseits für die erhöhte Kontraktilität des Myome-triums während der Monatsblutung verantwortlich und scheinen ander-seits am Mechanismus der Vasokonstriktion, dem eine grosse Bedeutung für das Sistieren der Menstruation zukommt, beteiligt zu sein. Seit langem werden Störungen im Ablauf der Menstruation mit Veränderungen der endogenen Synthese von Prostaglandinen in Zusammenhang gebracht. So scheint die Dysmenorrhö mit einer gewissen Verschiebung des Prostaglan-din-F2 α /E2-Quotienten, vor allem aber mit einer erhöhten Gesamtproduk-tion von Prostaglandinen in Verbindung zu stehen. Daraus erklären sich auch die sehr guten klinischen Erfolge von Prostaglandinsynthesehem-mern, wie Indometazin bzw. Aspirin, bei dieser Erkrankung.

Ziel der vorliegenden Untersuchung war es, Informationen über die Prostaglandin-E2-Rezeptorkonzentration im Myometrium bei Frauen mit unerklärter Menorrhagie zu gewinnen.

Bei 10 Frauen, bei denen eine

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

46

Hysterektomie vorgesehen war, wurde die Menge des Menstruationsblutes nach standardisierten Bedingungen während zwei Menstruationen gemes-sen. Im Anschluss daran wurde Myometrium im Rahmen der Hysterektomie gewonnen und daraus die Konzentration von Prostaglandin-E-Rezep-toren bestimmt. Es fand sich eine direkte Korrelation zwischen dem Blut-verlust während der der Operation vorangegangenen Menstruationen und der Konzentration der PGE-Rezeptoren im Myometrium; Frauen mit hohen Blutverlusten hatten eine signifikant höhere Konzentration von PGE2-Rezeptoren.

Für die Klinik bedeutet dieses Ergebnis einen weiteren Hinweis auf die Einbeziehung von Prostaglandinen in den Mechanismus der normalen, aber auch der gestörten Menstruationsblutung. Nachdem PGE2 grundsätz-lich vasodilatatorisch wirkt, ist die Vorstellung, dass bei Menorrhagie viel Prostaglandin E produziert wird und auf die Muskulatur (und eben auch die Gefässe) einwirkt, durchaus plausibel.

Für die Praxis bedeutet dies eine Erklärung für die klinische Wirksam-keit von Prostaglandinsynthesehemmern nicht nur bei der Dysmenorrhö, sondern auch bei der Menorrhagie.

P. Husslein, Wien

Aus: Br J Obstet Gynaec 1988;95:175-181 cit. Gynäkol Rundsch 1989;29:46-47

Das psychosexuelle Trauma eines pathologischen Zervixabstrichs

Psychosexual Trauma of an Abnormal Cervical Smear

M.J. Campion, J.R. Brown, D.J. McCance, W. Alia, R. Edwards, J. Cuzick, A. Singer

Royal Northern Hospital, London, UK; Concord Repatriation Hospital, Concord, Australia;

Department of Microbiology, United Medical and Dental Schools, Guy's Campus, London, UK;

Department of Mathematics, Statistics and Epidemiology, Imperial Cancer Research Fund,

Lincoln Inn Fields, London, UK

Genitale Neoplasien bedrohen nicht nur das Leben einer Frau, sondern auch ihr Selbstbild, ihr Körperbild und ihre Sexualität. Es ist daher nicht überraschend, dass ein pathologischer Zervixabstrich oder die Dia- Increased Uterine Prostaglandin E Receptors in Menorrhagic Women